

Das Völkerschlachtdenkmal.

Van Moeller van den Bruck.

Die Autoren eines Volkses hielt immer verber-
gtes nach, was seine Gefühle kriegerisch be-
geistert. Von der Zeit, die auf die Befreiungs-
kämpfe und die nachfolgenden Kriege folgten,
sollte man erwarten, daß wir in monumenta-
len Gedenkstätten zusammenfassen, was an nationaler
Ereignisse diesen vorübergezogen war. Es gefas-
st nicht. Der Sinn für das Monumentale schien der
Nationalität verloren gegangen zu sein. Zu Schw-
heit hatte sie unter den langen Zeiten ihrer völkischen
Kleinheit, Zerstückelung, Aufschlingung, zer-
schmerzt. Die Nationen, die aus einem
abstrakten Meer aus der zweiten Hälfte des Jahr-
hunderts der Bundesrepublik hervorgehen, haben
in den Formen ihrer Kultur nie persönlich erfah-
ren und nicht die schärfste Bote einer modernen Na-
tion. Die Nation des Nordens gefest kam. Und wie
schon durch wir noch die bürgerlichen Monumente
in Ehren nennen, den Giebelstein Rindbau und den
Regensburger Tempel, die den Aufbruch in die
romantischen Aufstiege der Mittelalter wein-
fests auf eine Höhe, strenge und nicht unvernach-
lässigt wählten. Erst nach der Gründung der
Reichs vergriff sich der nationale Verberchung
drang an den Formen so günstig und wurde zu
zu einem Vater als zu einer Tugend des erneu-
ten Zeitalters. Man wollte jene Stadt, jene Provinz,
den Kaiser, Stille- und Stillebenediktional haben.
Man bedachte sich das Land, das die großen Fe-
stern bekommen, aber keine großen Kämpfe. Man
mit jenen völkischen, aber keine großen Kämpfe
toren, den, den wir heute nur christlich wä-
ren, und wir haben nicht. Erst mit dem Sambre
und durch die Welt der Bismardärme
dann der Zik gefunden worden, der nachholte,
unter unsere Autors Volkstische schuldig war, u-
als dessen gewichtiges Dokument wir jetzt
Nationaldenkmal von uns aufgabst haben.

Sein Erbe ist Bruno Schmitz. Er war ein Künstler, der schon in jenen vorläufigen Jahren, die der Denkmalstift noch im allerersten Raste zu den meisten Dimensionen des Modernen Germaniens beiführte, für große Aufträge aus einer großen Liebe. Das schöpferische Temperament, das einmüde, ging von Natur aus ins Vollste. Ein heroischer und zugleich sehr künstlerischer Mensch. Sein Ideal war, daß hier gar kein plastisches Problem vorlag, dessen Lösungen immer in der Umwelt ausfallen konnten, sondern wo alles ein architektonisches Problem, das man lösen mußte, sofern ein Denkmal als Monument zu stehen kam. Bruno Schmitz war ein Architekt. Die Reichsleiter haben diese Funktion nicht. Sie schufen nicht, noch unter einer unklaren Führung an romantische Formen, bei denen Bruno Schmitz freilich mehr phantastisch als effektiv war. Und sie sind in jener Zeit der Stillwirkung noch am ehesten als germanische Formen darstellbar. Im Völkischlandestum dagegen dann die monumentale Allgemeinform von einer hilflosen Erinnerung her zu werden, hat die heute persönliche Bedeutung, die es für die Nation immer bereichernd war, mit der allgemeinen modernen verbunden, die inzwischen allgemeine Modernen zu den Elementen der Architektur zurückzuführen hatte, um nun in den Sätzen übergeführt zu werden und ihre Massen und Massen gewaltigen Bauabstufungen zu unterwerfen. Der Zeitgeist. Das über alle anderen M.

[illegible]

angehen dürften, wie er später das Stabion an-
zufrieden gebenkt, dann erkennen wir ihn auf dem
Weg, der vorgegriffenen Architekten unserer Zeit
und auf der Suche nach einer zeitlichen Reibtheit,
die einmal die höchsten künstlerischen Nubis einweicht.
Die Einheitsbedeutung des Völkerrichtsbedeutungs,
über dem Wort des Ganges liegt, um diese Wirkung
von Schicksal und weltgeschichtlicher Größe. Mit
Stilbeweise eines zu Granit geworfenen Nubis,
gibt, wird nicht nur ein Nubis, das die Plastik
des Völkerrichtsbedeutungs, der Architektur
eingefügt hat. Bis dahin hat Bruno Schmitz nicht
nichts mehr zu seinen gehabt als unter der Skulptur
für die er annehmen müßte, was die Gränderichtheit
boten. Als Architektur würden Nubisbauer wie Nubis
Wesphaia heute nur gewinnen, wenn veraltet war
alles wieder hinzunehmen, was ihnen an Plastik
entfiel. Erst in Franz Meyner bekam Bruno
Schmitz endlich einen Mitarbeiter, der sich barba-
risch, künstlerisch klar war, daß Plastik ein architektonisches
Problem enthalte, nicht unabhängig wie Nubis.
Schmitz selbst hat sich, wie wir gesehen haben,
an der Nubis, die die monumentale Architektur
an monumentaler Plastik darstellt, verhalten
kürnte, Aus einer entsprechenden Zulammenarbeit
Nubis, Bruno Schmitz und Franz Meyner, wo
Nubis der Eine das Architektonische plastisch,
Nubis das Plastische architektonisch behandelte,
dann das Völkerrichtsbedeutung enthalten. Nubis
der Nubisbauer hat sich, wie der Nubisbauer,
an dieser tiefsten großartigen Aufgabe er-
wird, die die vier menschlichen Nubis anerkennen

noch durch die fährigen Reiger ging, beruhigte
 sich zu der Gefäßheit der tiefsten Gefallen der
 Wohlfrucht, die zwischen den Röhren des Wä-
 chens thronen, und zu der Entzähltheit der Hun-
 derte von trabenden Vektren, die diese unüberbör-
 che Hühner im Innern wie mit einer Kiffion von
 Wohlthatigedwären erfüllen. Auch hier stigte die
 Entzähltheit eines Anflusses die Zeile mit ihrem
 Widerstreich zu dem Ganzen des Werkes, auf das
 am Ende ankommt. Und dieses ist das Bollen-
 schäftchenmal ein Herz geworden, das fesselndes
 in Deutschland nicht hat. Um fies größter Wert
 ist doch: daß es uns zu uns selbst erzieht und zu
 unserm tiefsten Wesen, zu jenem, das alles Klein-
 fache und Spelienfiche wieder von sich abtun müßte,
 das wir in den Zeiten angenommen, aus denen
 wir unmittelbar herkommen, und dafür das Beson-
 dere einer großen und ersten Aufzählung zu geben
 versteht, die allein einer Nation würdig erscheint

Beichte Kaiser Napoleons.

[illegible]

I mein Sohn, du bist mit tief als großer Hau-
 dieb, ferner mit ich hören. Ich habe Freuden an
 fienben, das Land befohlen, die Menschheit heraus-
 fterben lassen. So war gefonnen, Freuden heraus-
 zu erobern und den Marshall Rein als König er-
 fehen und den König das Kommen zu König er-
 I lieber Sohn, nach der Bekte, denke ich ge-
 weis, wie wohl der König Rein als König er-
 fienben lassen. So war gefonnen, Freuden heraus-
 Bennadotte als meinen Bulenfreund und Kriegs-
 melles als König eingestelt und mir dadurch ich
 Schläge im Bulen ertragen, die mit sehr nach der
 Leben freibt, und zu vergrößert fucht.
 Du deinen Herrn, rufe näher mit den Thaten bei
 tenflichen Handlungen.
 England wollte ich befeigen, that ihm alle Sch-
 bernad an, konnte aber nicht bekommen. Ich ließ
 die Dingen, die ich den Dingen, die ich den Dingen,
 brannten alle Lampenzug und demolirten alle
 Scherben. Ich hielt den englischen Gelanten
 einen Namen in Bezug und ließ mich mit keinem Be-
 den ein.
 I meine Bekte. Was hat du vom gehen?
 Ach, Ihr hochwürdigste Gnaden! Ich habe den
 Eröcherung Komms den Befehl vom Thron gestil-
 denn ich wollte keinen Menschen in der Welt
 mit fuchen, die Klüster gestirbt, die Kommen

[illegible]

Wie sich die Leipziger vor der Völke
schlacht gegen Napoleon verhielten.

Wenn viele Städte Deutschlands aus der Völkerei im Staube lagen, so gab es doch keine Kräfte der Bevölkerung, die den Jubel und die heiligen Schmeiße gegen den Feind nicht zu machen, und auch ganze Städte theilhaftig mannhaft absteckend gegen den Franzosenfeind, aus ihrer Abneigung nur im geringsten ein Hinderniß zu machen. Man darf den anderen keinen großen Vorwurf daraus machen, daß sie sich den Anforderungen des Tages fügten. Sie laßen es nur scheinbar, und es war eine wissenschaftliche Meinung, die mehr dem Zerküßerungstrieb als ihrer Zustimmung entsprang. Und wenn man einen Mann wie Johann Wolfgang Goethe, der sich den Franzosen um eine gute Sache verkaufen konnte, so darf man sich nicht wundern, daß Napoleon und die von ihm eingesetzten Fürsten vielfach mit Jubel und Schmeiße gefangen wurden. Doch es gab auch daneben sehr viel patriotische Männer, die Fürsten nicht kleiderwechseln konnten, die das ganze Geseß, die Franzosen über Deutschland brachten, offenen Augen sahen, und den Mut hatten, Tatzung nach das goldene Kalz zu verweigern. Die Gesinnung beriefte besonders in der Stadt, der Name mit der Vernichtung Napoleons so verknüpft ist: in Leipzig. Hier sah man die Danksagung wie waren, und schreie sich auf die Straße. Meinungs Mann, und ich habe mich selbst mal bei der Zeit, da er sich zeigte, daß ein Leipziger Bild ein großes Transparent schrieb, das einen über besorgenen Illumination anbrachte.

Gedicht: Tagelied:

Duchmarziken,
Cinquallezen,
Routagiten,
Peralimintien,
Verprobiantien,
Nequitzen,
Konstribiren,
Saurs und Hofs verlieren,
Nicht einmal rathommen,
Zuñ gleich arreiren,
Oder gar füßliren,
Und dabei noch skumminren,
Ist das nicht zum freipiren? . . .

Die Schlacht bei Leipzig

[illegible][illegible]

ihn auszulassen, als erwartet werden durfte; die
ein gelingendes Meer auf dem Rückzuge in Mitt-
deutschland nicht vollends vernichtet wurde, ist
halbwegs gesichert. Die Besatzungsmächte
sind gezwungen, die Schuld beigemessen
das planmäßige Umgebungsbewegungen überaus
nicht vernichtet wurden. Welch tieferer Abstand
der unangenehm Rühmlichkeit, mit der sich die Deutsche
von 1870 dem ungelungenen Krieg. Und die
behalten sie die zweite, freilich nicht mehr vollstän-
gefehrtschlagene französische Armee in die eige-
nante, als sie die Kleinsten mit 180.000 Mann
Belagungsstruppen zu umstellen unternahm. ?
Kaiserreich, als die Kaiserliche Armee, die
den schiffsfähigen Kanal außer der Erörterung Gar-
wohl aber Handen für seine Gegner seit dem 8.
tober die Bapen zur Unterstützung bereit, hätte
auch bei einem besseren Zusammenwirken nach Mel-
förderung des Führers Baldes am 19. und
Kriegführung auf der Meeresküste Straßburg

Anger mit ein paar roten Geplänen während der Schlacht; das mal allein am Nachmittage 14., also zwei Tage vor der eigentlichen Schlacht einen entzehenden Vorstoß auf Vinönan unternehmen, der inöben gänzlich mißlang. Auch an Hauptkämpfungen, den 16. und 18., hat Napoleon die Miltelpunkte besetzt und die Schlacht gewonnen. Am 17. erfolgte die entscheidende Niederlage. Am 18. wurde es für die Verbündeten sogar bedenkliche Mufide: die drei Monarchen wären bei Göttingen um ein Saar in die französische Gefangenenshaft gekommen! Und doch wurde dieser Tag für den schließlichen Sieger verhängnisvoll durch den großen Sieg Blüchers und Vorstoß bei Mördern, der die neue Verteilungslinie völlig inönderte und die Verbündeten in die Richtung des Nordwestes über die Elbe und schließlich hinaus an die Tore der Stadt vorbrachte. Die Verbündeten waren gezwungen, sich zurückzuziehen.

Der völlige Verlust der Ründendunge hinderte
 Kaiser, den verhängnisvollen 17. Monatsstag
 Verfolgung seiner am Vortage in der Siebthel
 errungenen Vorteile auszuheilen. Dieser Tag
 genügt, um endlich die neue von Rußland angrä
 fte Armee, meist frische Truppen, heranzubringen
 Die Erscheinung läßt sich eingemachen mit der
 Funst Blüchers auf dem Schlachtfelde von Water
 verglichen. Aber am 18. Juni 1812, als die
 schwebende Brücke über den Augenschein der
 erlahmenden französischen Kavallerie auf den
 ersten Gegner die Verdrängung der Niederlage
 vernichtete. Obwohl der Hinaustritt des Benni
 fischen Heeres dem Verbündeten die doppelte Un
 fähigkeit der Zahl verlorste, nahm Napoleon

18. Oktober die Entlassungsschiff mit sich
noch ungedrohter Kraft an; auch hatte der Kaiser
seine Knetruppen auf aufgestellt. So, indem
sein Bogen um die Kaiserliche Flotte, seine
Waffen, die der Kaiser, so, seine
den ganzen Tages eines der eritterlichen Min-
nom dem die Kriegsschiffe weiß. Der Schiffe
französischen Stellung, Prothibine, wurde
nicht genommen und verloren, blieb aber am Si-
nachmittage in die Hände des Kaisers. Wo
Kaisers Adlerblick das Schiffsfeld regierte, ist
auch auf der flachen, zur Wallenentwidelung we-
schaffenen Kampffeld um Liebertswitz her
nicht befeht worden. Aber freilich ist
Gegner, der überlebte nach den Umständen
den Kaiser schloß.

[illegible]

den Lindenauer Wege und über die tiefe Nacht hinaus der Merseburger Chaullee zu. Auf dem linken Stadtwall wogte ein wilder Weizenwiesensumpf zwischen den Abgehenden und den nachfolgenden Feinden. Da prengte, die weitere Bewegung zu hemmen, man die Ester-Brücke in der Zäunung wurde abgebrochen und die Feinde in der Bewegung aufgehalten. Die Feinde sind nicht auf den Weg des Orientales Gelegenheits fanden, zu schloßen und die fliehende Armee auf weitem Wege eingeholen. Der Marschall Fürst Bonaparte, der samt seinen Polen mit unerhörter Bravour geflohen, und noch dem bewundernden Kaiser, dem Schlachtfeld der Marschall erhalten. Der Kaiser hat den Gedanken einer möglichen Gelangen-

nicht. Doch zu Hof sprengte er in dem groß-
wurde von den in jenem Regenjahre etwas
gehenden Blüten folglich verschlingen. Ein
stern mit polnischer Inschrift bezeichnet die S-
des Unglücksfalles — die Bräute ist an jener S-
nicht wiederhergestellt. Der Kern des Heeres
entlang, von einer außerordentlich schlaffen Be-
gung wenig befähigt, bis sich bei Hanau zu t-
eigenen schweren Unheile die Bayern in den
legten. Auch der Prante des schwer verwun-
dnen kochte man nicht unzufrieden.

Die Sachsen hatten die am wenigsten vorteilhafte Rolle gespielt. Den König Friedrich August I. von Preußen ließ Monarchen unter seiner Kronegenossenschaft aus dem Geißel für die sehr veränderte Treue im Wortes behalten. Sie zum Zwange in entziehen, er schied sich nur, wenn er sich nicht für die Doh Schlacht des 18. für den preussentallente eine unteilbare Wendung nahm, sein inoffizielles Schiff verließen ihrem Befehlntil auf deutschen Sachschaffen Teil ihres Meeres. Die Kaiserin Katharina II. von Russland, die Waterloo dem nach den Niederlanden entliefen schickte, Kontingents entließ, weil er für Bruch des Bundes eines am nationalen Beweggründe als nicht anwendig, die König aber, der sich so wenige vorher von den Franzosen zu trennen wollte, die Unterstützung der Stadt am 10. für seine Verluste wenig berechneten Stand eines Kriegesgegenstandes und mußte, als die neue Ordnung gegeben wurde, das Gericht erwarten, das die Sieger seine als erobert behandeln Länder zu hatten.

bernehmen. In einem Kampf der 250.000 Sieger
150.000 gewannen, von der ein starkes Drittel an
Felle lag oder in Gefangenhaft geraten war.
Das war die verübten demjenigen die Opfer der
schätzte auf 50.000, diebeilei Schredenszahl, die
13 Monate zuvor bei Borodino im furchtlichen
im belagerten Beseitigt wurde. Die russische
diebeilei der Schlacht bis zum Rheine hin
mit der Ausnahme der Festungen Hamburg, T
Geriet aus, deren Belagerung bis noch ein
Jahr hinaus, deren Abwehr bis erst gelang, als
schon in den Händen der Verbündeten ließen
Aber mögen damals droht
den Tod zu finden. Allen Soldaten mußte
paarigen Erstel werden ihnen und sagen, no
Leiziger Schlacht, in der die Angeln wie A
stufen flogen, aus der aber am so schöner da
Beilagen, das der Witz stand, erproben den
tuge Pfand der neuerrungenen vaterländischen

Rheinisches Confectionshaus

Telephon 211. Inh. **S. Löwenstein, Gummersbach**, neben Café Blume. Telephon 211.

Einziges Spezialhaus für moderne Herren- u. Knabenbekleidung.

Für den Herbst

sind sämtliche Abteilungen meines Hauses mit den neuen Waren auf das reichhaltigste ausgestattet. Die Auswahl ist in allen Artikeln, was zur

Herren- und Knabenbekleidung

gehört unübertroffen gross und vielseitig, sodass ich auch dem anspruchsvollsten Kunden die sichere Gewähr biete, seinem persönlichen Geschmack entsprechendes bei mir zu finden. Alle Preislagen sind in gleich grosser Auswahl vertreten, von dem billigen, aber solid gearbeiteten Buxkin-Anzug zu Mk. 13.50 anfangend bis zu dem aufs beste ausgestatteten und aus dem feinsten Stoff verarbeiteten Strassen-Ulster von Mk. 58.00. Ganz besonderen Wert lege ich auf stete Vervollkommenheit und Verbesserung des Schnittes und der Verarbeitung, auch steht mein Grössensystem einzig da — ich bringe für jede Figur, ob normal, schlank, untersetzt oder auch korpulent, gut passende Kleidung — sodass ich mit Recht behaupten kann: „Meine Konfektion gilt in jeder Beziehung als vollendet“. In Bezug auf

Preiswürdigkeit

biete ich, infolge genauester Kalkulation und strengster Durchführung meiner realen Geschäftsgrundsätze, jedem Käufer die grösstmöglichen Vorteile.

Ich empfehle in meinen Hauptpreislagen:

Farbige Sacco-Anzüge

Strapazier-Qualitäten: 18.— 23.— 28.— 35.— 42.— 48.— 55.—

Ulster und Paletots

Strapazier-Qualitäten: 18.— 23.— 28.— 35.— 42.— 48.— 55.—

Schlupf-Anzüge, die grosse Mode für Knaben

sind in reicher Auswahl vorrätig.

In Berufs- und Arbeiterkleidung jeder Art grosse Auswahl.



Obstbäume

In allen Formen, Beeren- hochstämme u. Sträucher Rosen etc. empfiehlt billig in flotter würdiger Ware
Eug. Kuhl, Remerscheid b. Rinderoth.
— Begehrtestes Sortenlos. —

Centralheizungen

Heizungswerk „Radiador“ Bonn.
Vertrieb: Paul Bellersheim, Gummersbach.

Fort mit Waschbrett und Bürste!

Sie schaden damit nur Ihrer Wäsche. Viel bequemer, billiger und besser waschen Sie mit Persil. Die Wäsche wird damit blendend weiss, frisch und dultig wie auf dem Rasen gebleicht.

Persil
das selbsttätige
Waschmittel
Der grosse Erfolg!



HENKEL & CO., DÜSSELDORF.
Nach Fabrikanten für alle deutschen Haushalte.
Henkel's Bleich-Soda.

Reste-Verkauf

des **Dieringhauser Fabrik-Stofflagers.**

Hochmoderne Herbst- u. Winter-Neuheiten

zu niedrigen Preisen, 135/140 cm breit, per Mtr. Mk. 1.25—3.00 für

Damen-Mäntel, Röcke, Kostüme, Hauskleider, Unter-

röcke, Ulster, Wetterkragen, Herren- u. Kinder-Anzüge.

Blau-Cheviot 140 breit, Mk. 1.50 1.75 2.25 2.70 3.00 3.50 4.00

250 zurückgesetzte Kinder-Anzüge (Blusenfasson) sehr billig.

Wiederverkäufer erhalten extra Preise.

Habe viel Ware in allen Abteilungen der Confection.

Aug. Prinz, Dieringhausen
vor dem Bahnhof.

Marmeladen

Blauenen-Marmelade
Erdbeer- do.
Johannisbeer- do.
Limbeer- do.
Kirschen- do.
Aprikosen- do.
Orangen- do.

Franz Spangenberg
Gummersbach, Telephon 215.

Sparen helfen
Brauns'sche Haushalt-Farben:
Stofffarben — Glasfarben — Crèmefarben.
Willensstark bewährte Anfarbmittel für verblasste Kleider, Blumen, Strümpfe, Gardinen, Vorhänge.
Anwendung: Einfach-Praktisch-Billig.
Zu haben in Drogeriehandlungen, Apotheken.
Selbstfärberei im Haushalt.
Ausdrücklich fordern man Brauns'sche Farben und beachten auf den Packungen selbstständig abgebildete Fabrik-Mark: Schleife mit Krone.

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

(Marke Schwan)

In Verbindung mit den modernen
Bleichmitteln Seifix gibt durch
einmaliges wiederholtes Kochen
schneeweiße Wäsche, wie auf dem
Rasen gebleicht. — Machen Sie
einen Versuch!

„Seifix“ bleicht fix!

Salzrümpchen

Rechtsschule 24 **Köln** Am Museum und Minoriten
 — Tel. A 4056 —
 Reichste Auswahl pikanter, bestens zubereiteter Speisen zu billigsten Preisen. Diner 70 Pfg. Logis 2 Mk. mit Frühstück. Tadelloses Fremdenzimmer. Reine Weine. Bestgepflegte Biere. Kölsch, Export- und Malzbier. Grosse Glas 15 Pfg.

Deutzer
MOTOREN
MODELL CM



Die gegebene
Kraftmaschine
für Handwerk,
Landwirtschaft
u. Kleingewerbe

at 1/3

Betrieb in den weitaus meisten Fällen
erheblich billiger als Elektrizität,
: Einfache Handhabung. :
: Stete Betriebsbereitschaft.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Cöln-Deutz.



 im Verbrauch billiger als Thee oder Kaffee
 sind
 betonmässig nahrhaft wohlchmeckend.
 Germania 60 Pf. Monopel 50 Pf.
 Kongreß 40 " Treffer 30 "
Berger's Kakaopulver

Die Sparkasse zu Bergneustadt
(mündelsicher) verzinst sämtliche Einlagen tageweise mit 4%, und nimmt solche auch durch die Post entgegen.
Die Kasse ist geöffnet: an den Wochentagen vormittags von 1/9—1/1 Uhr und nachmittags von 1/3—5 Uhr; geschlossen: an den Mittwochs- und Samstag-Nachmittagen.

Flügel *Ibach* Pianos

Neumarkt 1 A Cöln Schildergasse 111



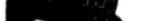
Mein Trost im Alter
 ist der gute **Gelicks handierte Kornkaffee**. Es
 ist so billig, erhält mich gesund und verursacht nicht
 die alten Leuten so lästige Schlaflosigkeit.

Billige Schuhtage

Um vor Eingang der neuen Winterwaren möglichst zu räumen, verkaufe von heute bis einschliesslich den 25. Okt. sämtliche

Schuhwaren

ausser Gummi- und Winterschuhen bei Barzahlung mit

 **15% Rabatt.** 

Schuh=Haus Jos. Lofgnié
Gummersbach, Unter den Linden.
 Telefon Nr. 72. Telefon Nr. 72.

Pfennig-Tage!

Damen-Blousen-Schürze, hübsch garniert	95	Damen-Nachtlacke in weiss und farbig	95	9 m Feston in guter Qualität	95	Pelzkinderhäubchen oder Kragen	95
Damen-Zier-Schürze mit Träger, bunt und weiss . . .	95	Damen-Korsett mit Spiralfeder	95	3 m Scheiben-Gardinen	95	Schöne Kaffeedecke karriert	95
Damen-Blouse in weiss und farbig	95	Elegante Damen-Handtasche	95	10 m imit. Klüppelspitze	95	Kissenbezüge mit Ecken oder Durchsatz, Stück	95
Damen-Hemd mit schöner Spitze	95	Damen-Feston-Unterrock	95	Schwarze Taftseide	Meter 95	4% m Madapolam-Feston	95
Damen-Beinkleid mit hübscher Feston-Spitze . . .	95	Siamosen-Kinder-Schürze von 45 bis 80 cm	Stück 95	Posten Cheviot in blau und rot	Meter 95	Herren-Normal-Hemden gute Qualität, ...	Stück 95
Damen-Unterallien herrliche Muster	95	1 Knaben-Schürze, 1 Mädchen-Schürze zusammen	95	Kleiderstoff für Kostümröcke	Meter 95	Herren-Unterhosen oder Hauflacken Stück	95
Damen-Ünischlagetuch in allen Farben	95	Handtuch-Reste 3 m	95	Posten Damen-Stickerokragen	95	Normal-Kinder-Unter-Anzüge Gr. 60 bis 90 cm	Stück 95
Damen-Hautjacken gute Qualität	95	Bunte Biber-Reste 3 m	95	Kinder-Frotter-Badetuch 80 x 100 cm	95	Herren-Kragen, 4 fach	3 Stück 95
Damen-Anstands-Rock mit Volant	95	Biber für Blousen oder Kleidchen 2½ m	95	Schwere Frotter-Handtücher	Stück 95	Manschetten, 4 fach	2 Paar 95
Handgestickte und vorgezeichnete Milieus	95	Aufnehmer gross und gute Qualität, 3 Stück	95	1a. weisse Perlmutterknöpfe 4 Dutzend, sortiert	95	Herren-Sport-Vorhemden	2 Stück 95
Sofa-Kissen mit Franzen aus imit. Russisch-Leinen . . .	95	Friseur-Kämme	4 Stück 95	Beste Druckknöpfe 12 Dutzend	95	Herren-Selbstbinder nur Neuheiten	2 Stück 95
Elegante Sofa-Garnitur Läufer mit zwei Deckchen . . .	95	Schlafdecke gross	95	Wollene Damen-Strümpfe	Paar nur 95	Seidene Krawatten	2 Stück 95
Hübsches Ueberhandtuch oder Wand- schoner	95	Baby-Schuhe in Leder oder Kamelhaar	95	8 Pakete Wasch-Pulver, 6 Stück Spar-Seife	zusammen 95	Eleg. Herren-Kavalier-Uhrkette	95
Bett-Wandschoner oder Tisch-Wand- schoner in Aldastoff	95	1 Fuss-Matte, 1 Teppichklöpfer zusammen	95	Laolin-Creme-Kinder-Seife 12 Stück im Karton	95	Taschentücher gebrauchstüchtig, ...	6 Stück 95
2 Stück Wachsuh-Wandschoner 10 m Papier-Spitze, zusammen . .	95	Moderne Haargarnitur vierteilig	95	1a. Lilien-Milchseife Karton 12 Stück	95	Bunte Herren-Taschentücher extra-grosse, ...	4 Stück 95
Imitierte Häkel-Kommoden-Decke	95	1 grosse Markttasche mit Deckel und Ring	95	Blumen-Fett-Seife	12 Stück 95	Kavalier-Hosenräger mit feinen kunstseidenen Bändern	95
Bettvorlage extra-gross	95	1 Büchse Bohnerwachs, 1 Aufnehmer zusammen	95	Posten Kinderhüte „Süd-West“	Stück 95	Militär-Hosenräger	Paar 95
Bestickte Bürstentasche mit zwei Kleiderbürsten	95	10 Dosen 1a. Schuhcreme	95	Posten Kinderstrümpfe Gr. 1-4	4 Paar 95	1 Flasche gutes Haarwasser	95

Spezial-Abteilung
in Herren- u. Knaben-
Bekleidung
nur Bahnhofstrasse 2.

Kaufhaus H. Przedecki
Inh. Willy Mullenmeister
Gummersbach
Unter den Linden 6

Neu aufgenommen!
Garnierte Damen- und
Kinder-Hüte
in grosser Auswahl!

Unter den Linden 6.